

Strukturiertes Weiterbildungsprogramm für die Zusatzbezeichnung „Medikamentöse Tumortherapie“ an der Klinik für Urologie, Andrologie und Kinderurologie der Kliniken Nordoberpfalz AG

Vorbemerkung

Die medikamentöse Tumortherapie für Urologen stellt einen wesentlichen Bereich der uro-onkologischen Arbeit dar. Im Rahmen des uro-onkologischen Zentrums an den Kliniken Nordoberpfalz AG ist nachfolgend das strukturierte Weiterbildungsprogramm für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Medikamentöse Tumortherapie“ dargestellt. Untenstehend ist als Basis der Originalauszug der Weiterbildungsordnung für Ärzte Bayerns vom 24.04.2004 dargestellt, der erfüllt werden muss, um zur Zulassung zum Kollegialgespräch an der Ärztekammer, zum Erwerb der medikamentösen Tumortherapie, zu befähigen. Hierauf basiert das Weiterbildungsprogramm an der Klinik für Urologie der Kliniken Nordoberpfalz AG.

Originaltext der Weiterbildungsordnung für Ärzte der Bay. Landesärztekammer (Fassung 2004)

Die Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumortherapie sind umfassend Gegenstand der Weiterbildung im Schwerpunkt „Gynäkologische Onkologie“ des Gebietes Frauenheilkunde und Geburtshilfe, zum „Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie“, im Schwerpunkt „Kinder-Hämatologie und –Onkologie“ des Gebietes Kinder- und Jugendmedizin und zum „Facharzt für Strahlentherapie“.

Definition

Die Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumortherapie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Anwendung und Überwachung der medikamentösen Therapie solider Tumorerkrankungen des jeweiligen Gebietes einschließlich supportiver Maßnahmen und der Therapie auftretender Komplikationen.

Weiterbildungsziel

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Medikamentöse Tumortherapie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Anerkennung als „Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe“, „Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“, „Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Facharzt für Innere Medizin“, „Facharzt für Innere Medizin und Angiologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie“, „Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie“, „Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie“, „Facharzt für Neurochirurgie“, „Facharzt für Neurologie“, „Facharzt für Urologie“ oder Anerkennung einer Facharztbezeichnung im Gebiet Chirurgie (auch Anerkennung als „Facharzt für Chirurgie“ nach bisherigem Recht).

Weiterbildungszeit

12 Monate bei einem Weiterbildungsbildner für Medikamentöse Tumortherapie gemäß § 5 Abs. 1 Satz 3 oder Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2, davon können

6 Monate in den Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung abgeleistet werden oder bis zu 12 Monate in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung, wenn diese Weiterbildung ständig begleitend zur Facharztweiterbildung erfolgt.

Weiterbildungsinhalt

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Indikationsstellung, Durchführung und Überwachung der zytostatischen, immunmodulatorischen, antihormonellen sowie supportiven Therapie bei soliden Tumorerkrankungen des Gebietes einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen im Rahmen der Durchführung von Chemotherapiezyklen einschließlich nachfolgender Überwachung.

Strukturiertes Weiterbildungsprogramm Klinik für Urologie der Kliniken Nordoberpfalz AG im Detail

- **12 Monate** im Rahmen der urologischen Ausbildung, die sich dann entsprechend verlängert oder nach Erwerb der Facharztbezeichnung.
- **Richtzahl 500 dokumentierte Fälle**, wodurch der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Indikationsstellung, Durchführung und Überwachung der zytostatischen, immunmodulatorischen und antihormonellen supportiven Maßnahmen des Gebiets sowie der Beherrschung auftretender Komplikationen nachgewiesen wird.
- **Richtzahl 300 dokumentierte Zyklen**, womit die Durchführung der Chemotherapie, einschließlich Überwachung nachgewiesen wird.

Block 1:

Monat 1 bis 3 – Hormontherapie und topische Chemo- und Immuntherapie

- Einführung in die Indikationsstellung zur Anlernung zur korrekten Durchführung der antiandrogenen Hormontherapie als Therapie beim fortgeschrittenen Prostatakarzinom.
- Nebenwirkungsprofil und Kenntnisse der Prophylaxe und Therapie der typischen Nebenwirkungen des Androgenentzugs, inklusive Osteoporosebehandlung.
- Einführung in die Indikationsstellung der intravesikalen, topischen Chemotherapie beim Harnblasenkarzinom zur Rezidivprophylaxe und Frühinstillation. Vermittlung von Kenntnissen über Wirkung und Wirkungsweise sowie Kontraindikationen.

Block 2:

Monat 4 bis 9 – Systemische Chemotherapie

- Einführung in die Indikationsstellung und Kontraindikation der Chemotherapie beim metastasierten Prostatakarzinom.
- Einführung in die Indikationsstellung und Kontraindikation der Chemotherapie beim metastasierten Harnblasenkarzinom.
- Einführung in die Indikationsstellung und Kontraindikation der Chemotherapie beim metastasierten und lokal fortgeschrittenen Nierenzellkarzinom.
- Einführung in die Indikationsstellung und Kontraindikation der Chemotherapie beim fortgeschrittenen Hodenkarzinom.
- Einführung in die Indikationsstellung und Kontraindikation der Chemotherapie beim metastasierten Peniskarzinom.

- Weiterhin Erwerb von Kenntnissen über Indikation und Kontraindikation der neoadjuvanten und adjuvanten Chemotherapie sowie der Radio-Chemotherapie bei den spezifischen urologischen Tumoren.

Block 3:

Monat 10 bis 12 – Interdisziplinäre Therapieplanung und Durchführung sowie Supportivtherapie

- Heranführen an die fachübergreifende Logistik und Organisation von Chemotherapiezyklen inklusive Supportivmaßnahmen.
- Planung von sektorübergreifenden Versorgungsstrukturen in Verzahnung von Praxis und Klinik.
- Teilnahme und Durchführung der interdisziplinären uro-onkologischen Sprechstunde an mindestens 8 Terminen.
- Planung und Durchführung der interdisziplinären Diagnostik.
- Vorstellung der Patienten im interdisziplinären Tumorboard an mindestens 16 Terminen.
- Planung, Indikationsstellung und Durchführung der Chemotherapie sowie Koordination von multimodalen Vorgehen, auch bei nicht primär uro-onkologischen Erkrankungen, sofern eine urologische Beteiligung erforderlich ist.
- Erwerb von Kenntnissen chemotherapiebedingter Notfälle
- Indikationsstellung, Kontraindikationen und mögliche Therapieschemata bei seltenen Tumorentitäten.

Ausbildungsbegleitend erfolgt über den gesamten Zeitraum die Vermittlung und der Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zur psychoonkologischen Betreuung im Rahmen des onkologischen Zentrums, insbesondere des Prostatakarzinomzentrums. Der Weiterzubildende wird entsprechend seines Ausbildungsstandes zunächst in die Kommunikation mit Patienten und Angehörigen mit eingebunden und erhält dann zunehmend auch aktive kommunikative Aufgaben.

Weitere Ausbildungskomponenten mit Dokumentationspflicht

- Besuch von mind. zwei uro-onkologisch ausgerichteten Kongressen oder Seminaren innerhalb von 12 Monaten.
- Erwerb und Nachweis von mindestens 250 CME-Punkten über den Zeitraum von 5 Jahren.
- Durchführung von mindestens zwei klinikinternen Fortbildungen über die uro-onkologische Thematik im Rahmen des Staff-Meetings.
- Uro-onkologische Fallvorstellung oder Übersichtsvortrag bei einer regionalen Fortbildungsveranstaltung oder bei einem Qualitätszirkel in Zusammenarbeit mit der Urologischen Klinik der Kliniken Nordoberpfalz AG.
- Hospitation in einer internistisch-onkologischen Abteilung für ca. eine Woche (Medizinische Klinik I).
- Probeprüfung zur Zusatzbezeichnung (Klinikintern) nach Anmeldung zum Zulassungsgespräch.